

## Studienreise nach Reggio Emilia, November 2010

Eine Kooperationsveranstaltung von DIALOG REGGIO ÖSTERREICH

[www.dialog-reggio.at](http://www.dialog-reggio.at)

und dem internationalen Verband REGGIO CHILDREN ITALIEN

[www.reggiochildren.it](http://www.reggiochildren.it)



Diese **Bildungsreise** zu den weltweit schönsten und anregungsreichsten Kindertageseinrichtungen stand ganz unter dem Motto „Dialoge über Erziehung“.

Teilnehmer/innen aus Österreich, Deutschland, Luxemburg und Ungarn konnten bei dieser Gelegenheit die international anerkannten Kindertageseinrichtungen in Reggio Emilia (Italien) und die Arbeit in diesen Einrichtungen vom 7.-11. November 2010 kennen lernen.



**Abb.1**



**Abb.2**

v.l.n.r.: *Abb.1:* Prof. Dr. Tassilo Knauf (Vorsitzender Dialog Reggio Deutschland), Barbara Bagic-Moser (Obfrau Dialog Reggio Österreich), Mag. Beate Klausner-Walter (Obfrau-Stellvertreterin Dialog Reggio Österreich); *Abb. 2:* Mag. Beate Klausner-Walter & Barbara Bagic-Moser

Der internationale Austausch war eine absolute Bereicherung für alle Beteiligten, ebenfalls für die Pädagogen/innen in Reggio Emilia selbst. Die Studienreise stand unter dem zentralen Thema „kulturelle, soziale und ökologische Nachhaltigkeit“. In der Diskussion um Nachhaltigkeit wird auch das „Atelier of tastes“ im Loris Malaguzzi Zentrum erwähnt – als Zentrum für sinnhafte Esskultur, einem Angebot an regionalen und saisonalen Speisen und „Slow Food“. Der letzte Teil des Loris Malaguzzi Zentrum mit seinem Restaurant und dem sogenannten „Atelier of tastes“ wird im Februar 2011 im Rahmen der Jubiläumsfeier Malaguzzi's Geburtstags eröffnet.

Die Teilnehmer/innen konnten während der Woche die vielfältigen Identitäten der Einrichtungen kennenlernen.

Erhöhtes Interesse von seitens der Pädagogen/innen und Experten/innen aus Reggio Emilia besteht an den Waldkindergärten in unserem Land. Den Außenbereich vermehrt als Atelier zu nutzen und den Garten als „grünes Zentrum“ zu identifizieren, ist zentrale Vision. Um hier Überlegungen diesbezüglich anzustellen, haben wir am Mittwochabend ein Arbeitstreffen in der Kindertagesstätte „Robinson“ organisiert, um voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen – mit der leitenden Frage: Was können wir von innen nach außen bringen? Wie können wir die Natur als Werkstatt nutzen? Die Pädagogen/innen in Reggio Emilia stellen sich gegenwärtig diese Frage, da sie meinen, dass sie überwiegend sehr stark im Innenbereich gearbeitet haben und nun ein Umdenken erforderlich ist.



***Die Pädagogen/innen nennen folgende Werte, die für sie richtungsweisend sind:***

- 100 Sprachen
- Ausdruck der Kinder
- Atelier
- Dokumentation
- Zeit im Team für Dokumentation
- Mitbeteiligung der Eltern und anderer
- Verbindung mit der Stadt und Umgebung
- Koordination zwischen und in den Gruppen

Die Experten/innen aus Reggio Emilia betonen, dass die/der Atelierista kein „Kunst-Experte“ ist, sondern Teil des Teams und des Alltäglichen, trotz künstlerischer Ausbildung. Der gegenseitige Austausch und das Voneinanderlernen aller an der Erziehung Beteiligten stehen im Vordergrund. Lernen wird durch Co-Konstruktion angeregt und findet seine Wurzeln in der Theorie des Sozialkonstruktivismus.

In Reggio will man nicht ein formales Lernen mit festgelegten Codes fördern, sondern ein informelles Lernen in unterschiedlichen Kontexten und in Beziehung. Kinder lernen durch Unterschiede und Vielfalt. Daher haben Projekte einen wesentlichen Stellenwert und sind Herzstück der Reggio-Pädagogik. Vielfältige phantasieanregende (Recycling)Materialien für die Projektarbeit können im kreativen Recyclingzentrum ReMida abgeholt werden. Auch ReMida konnte von den Teilnehmer/innen der Studienreise besichtigt werden, um die Buntheit und Fülle an Materialien hautnah selbst zu erleben. Als Zeichen der Wiederverwertbarkeit der Materialien, wird diesen durch kreative Prozesse ein zweites

Leben geschenkt. Bei der jährlichen Veranstaltung Remida-Day sind alle Besucher/innen der Stadt eingeladen, die ausgestellten Materialien zu berühren und zu fühlen, damit durch den Dialog mit dem Material Gefühle ausgelöst werden. Denn Gefühle und Emotionalität führen zu nachhaltigen, unvergesslichen Erlebnissen. Als zusätzliche Veranstaltung zum Remida-Day gibt es die Remida-Night. Nähere Informationen dazu finden Sie unter [www.reggionarra.it](http://www.reggionarra.it)

Im Sinne der „100 Sprachen der Erwachsenen“ und mit deren verschiedenen Sichtweisen und Herangehensweisen an eine Pädagogik der frühen Kindheit gab es einen intensiven Austausch zu spezifischen Themen und Inhalten, zum Beispiel zu Ökologie und Nachhaltigkeit, Ökonomie und Investitionen in Bildung oder Gartengestaltung und Ateliers im Freien.



Reggio Emilia ist bekannt für seine hohen Investitionen in frühe Bildung. In Reggio Emilia sind die Menschen davon überzeugt, dass Krippen und Kindergärten selbst Kultur schaffen und Kultur ausdrücken. Bürgermeister Graziano Delrio schätzt und fördert die Erziehungsphilosophie der hundert Sprachen und eine Kultur des Ateliers, die Stadt ist stark verbunden mit dieser Philosophie. Das Recht auf Kultur wird betont, d.h. Kultur darf nicht übertragen werden (Reggio ist gegen eine „Einweg-Kultur“) und es liegt in unserer Verantwortung, dass Kinder ihre Kultur, ihre Kenntnisse und ihr Wissen selbst erschaffen dürfen.

Im Zuge der Internationalität und Interkulturalität in den Kindertageseinrichtungen hat dies einen wichtigen Stellenwert, da die Hälfte der Kinder in den Einrichtungen Kinder mit Migrationshintergrund sind und somit ein Denken über Kultur und die Vernetzung verschiedener Kulturen unumgänglich ist.

In Reggio Emilia spricht man von einer Kultur des Forschens, die gefördert werden soll – auch im Sinne des lebenslangen Lernens und in Bezug zu Innovation und Fortschritt. Forschen und Lernen ergeben einen zusammenhängenden Prozess. In diesem Prozess zeigt sich Kreativität im Staunen, in der Bewunderung, die Kinder tagtäglich zeigen – sie ist die Wurzel des Forschens. Die Pädagogen/innen in Reggio Emilia weisen darauf hin, dass Forschung und Innovation durch die Atelierarbeit unterstützt werden können. Das Atelier fördert die hundert Sprachen, fördert eine Kultur der differenzierten Sprachen und es fördert Diversität anstatt Konformität. Mit den Fachvorträgen „Projektdenken“, „Ästhetik und Lernen“

und „Lernende Gemeinschaft und Kollegialarbeit“ wurden sehr aktuelle Themen der Bildungsdebatte aufgegriffen.

In Reggio ist ein starker Zusammenhang zwischen Ästhetik und Lernen zu erkennen. Ästhetik, nicht im Sinne von Kunst, sondern als Erziehung und Bildung durch Ästhetik und konkrete schöpferische Erfahrung. Durch die ästhetisch ansprechenden Materialien und ausgestatteten Räume in den Einrichtungen konnten die Teilnehmer/innen der Studienreise hohe Wertschätzung und Respekt für die Lernprozesse der Kinder erkennen.

In Reggio ist der Dialog mit Objekten und der Beziehungsaufbau zu spezifischen Orten und Menschen der eigentliche erzieherische Prozess.

Die Ergebnisse dieser Beziehungen und Dialoge werden sichtbar gemacht durch die Arbeitsdokumente – so können Prozesse der Kinder besser verstanden werden (Dokumentation). Der Dialog und die Dokumentation eröffnen verschiedene Perspektiven und der Prozess an sich wird zum Lerngewinn.

Durch die differenzierten Erfahrungen während dieser Studienreise hatten auch die Teilnehmer/innen schöne „Lernerfolge“ und konnten bestimmte Inspirationen mit nach Hause nehmen, ohne dabei den reggianischen Ansatz eins zu eins nach Hause zu transportieren, sondern sich zu erinnern anhand der eigenen Studienreise-Dokumentation und von Gefühlen des „Berührt seins“ der gelebten Erziehungsphilosophie Reggio Emillas.



### ***Besuch in den kommunalen Einrichtungen***



Mein Augenmerk auf dieser Studienreise galt vor allem der Dokumentation und Planung des Alltags, z.B. des Tagesablaufs der von Projekten. Zusätzlich widmete ich mich der Ausbildung von Pädagogen/innen in Italien und den Beobachtungsverfahren, die in Reggio Emilia angewendet werden. Detaillierte Informationen dazu finden Sie in Kürze unter dem internen Mitgliederbereich. Vielfältige Projekte mit namhaften Titeln wie etwa „Transformationen der Natur“, „Eine Nachricht für einen Freund“ oder „Die Farben des Bodens“ zogen die Aufmerksamkeit der Teilnehmer/innen auf sich.



***Unterhaltung in der ReMida***



***Diskussionsrunde im  
Ausstellungsraum Play+Soft***

Erstmals gab es während einer Studienreise ein gemeinsames Herbstfest mit den Familien, Kindern, Pädagogen/innen in der Kindertageseinrichtung Paulo Feire. Den Teilnehmer/innen wurde die Martinslegende via Video- und Musikinstallation vorgeführt.

Dabei öffnete die Kindertagesstätte „Paulo Feire“ seine Pforten und in der Abendstimmung des Martinstages konnten die Teilnehmer/innen die Einrichtung besichtigen und sich mit Pädagogen/innen und Eltern unterhalten. Im Garten leuchteten uns bereits Laternen und Teelichter in Tonschalen und Wasserschüsseln den Weg. Herbstliche Arrangements luden zum Schmökern ein und der Keks- und Teeduft verführte uns in bereits adventliche Stimmung. Das Martinsfest wird in Reggio Emilia nicht in unserem Sinne gefeiert.

Der 11. November heißt in der Region Emilia Romagna ebenfalls „festa di San Martino“. Der Tradition zufolge haben im Herbst die Knechte der Bauern ihren Arbeitsplatz gewechselt und sind auf anderen Bauernhöfen als Arbeitskräfte eingesetzt worden. Es wurden sozusagen die Arbeitskräfte ausgetauscht.

Im Sinne des Austauschs hatten die Teilnehmer/innen der Studienreise eine Teeschale versehen mit Sprüchen, Wünschen,... aus ihrem eigenen Land mitgenommen, um diese vor Ort mit den Familien und Pädagogen/innen zu tauschen.

Diese Geste war eine schöne, herzliche Erfahrung, mitten im traditionellen Geschehen zu sein und dabei mitzuwirken.



*Unsere jüngste Teilnehmer/in Paula mit Papa Wolfgang und Paola von Reggio Children*



*Herbstfest in Paulo Feire*



Die Reggio-Pädagogik hat uns wieder gezeigt, dass sie Ressourcen-orientiert, nicht Risiko-fokussiert und durch Zutrauen und Vertrauen in die Potenziale der Kinder arbeitet und Lernen mit Emotionen verbindet.





Am Freitag organisierte Reggio Children für Interessierte außerhalb des Rahmens der Studienreise zwei Workshops – ein Workshop im kreativen Recyclingzentrum Remida und ein zweiter Workshop im Atelier „Lichtstrahl“ im Zentrum Loris Malaguzzi. Hier standen das Entdecken, Erforschen und Experimentieren mit dem vorhandenen Materialien im Vordergrund und wie der Zugang zu unterschiedlichen Forschungsräumen gestaltet werden kann.



*Nur wenn Gefühl und Phantasie erwachen, blüht die Intelligenz*

Loris Malaguzzi



*„Ein riesengroßes Dankeschön für Dein großes Engagement in der Reggio-Pädagogik und dem Organisieren und Ermöglichen der Studienreise. Es war ein einmaliges, wunderschönes Erlebnis für mich!“ Gerlinde R.*

Mit der Frage von Emanuela Vercalli von Reggio Children, was das 1. Thema sei, zusammengefasst in einem Wort, über das die Teilnehmer/innen zu Hause nachdenken und/oder diskutieren möchten, wurden unsere „Dialoge zur Erziehung“ am Donnerstag, den 11.11.2010 abgerundet. Emanuela V. betonte, dass sie und ihre Kolleginnen die Wörter gerne als Geschenk von den Teilnehmer/innen annehmen möchten.

***Folgende Eindrücke in Worten gefasst haben die Teilnehmer/innen zum Abschluss aufgezählt:***

- Würde
- Engagement
- Respekt
- Gemeinsam nicht einsam
- Wertschätzung
- Lebendig sein
- Kreatives Paradies
- Haltung
- Yes, we can
- Ernsthaftigkeit
- Nachhaltigkeit
- Offenheit
- Partizipation
- Gegenwart
- Vielfalt
- Staunen

- Forschen
- Vertrauen
- Ein Platz für Kinder
- Leidenschaft
- Freunde
- Neugierde
- Orientierung
- Zukunft
- Wärme
- Italien
- Ordnung
- Faszination
- Meisterin der Kommunikation
- Denken, aber auch Neues denken über uns selbst
- Enthusiasmus
- Flow – im Sinne von Versinken in eine Tätigkeit

*Die Qualität institutioneller Pädagogik wird in entscheidendem Maße von den Kompetenzen des erzieherischen Personals bestimmt.*

*Carla Rinaldi*

Abschließend nochmals ein großes Dankeschön an den internationalen Verband Reggio Children und an alle Beteiligten, die an der Organisation der Studienreise mitwirkten.

Wir von Dialog Reggio Österreich freuen uns auf die nächste Studienreise, die wir mit Herzen und Engagement gerne wieder organisieren möchten. Dafür hoffen wir auf einen neuen Termin im Jahr 2012, damit wieder Inspirierte und Interessierte daran teilnehmen können. Vor allem soll dies für die Teilnehmer/innen von Reggio-Pädagogik Lehrgängen eine Möglichkeit sein, die Reggio-Pädagogik vor Ort erleben zu können.

Sollten Sie an einer solchen Studienreise Interesse haben, melden Sie sich bei mir.

Ich berate und informiere Sie gerne! Natürlich haben Sie jetzt schon die Chance, sich für die eine Studienreise vormerken zu lassen!

**[barbara.moser@mkr.co.at](mailto:barbara.moser@mkr.co.at)**

**+43 (0)650 / 4 66 22 00**

Mit herzlichen Grüßen

Barbara Bagić-Moser (Obfrau Dialog Reggio Österreich)